

Zur Vollendung in Herrlichkeit

Wir Christen vertrauen auf die Verheißung, dass Gott das Werk wunderbar vollenden wird, das Er begonnen hat. Seine Macht und Liebe gehen weit über das hinaus, was wir erdenken und erwarten können. Aber der Christ weiß: Wir sind nur Pilger auf Erden, kein Ostern ohne Karfreitag, keine Vollendung ohne Opferstunden! Für alle Menschen stehen noch die vier Letzten Dinge da: Tod, Gericht, Himmel oder Hölle.

88. Der leibliche Tod

„Mitten in dem Leben sind wir vom Tod umfassen.“ Alle Menschen müssen sterben, weil Adam, der erste Mensch, und wir alle gesündigt haben. Viele schieben heute die Angst vor dem Tod von sich weg.

F. 243 Was sagt die Heilige Schrift über den Tod des Menschen?

Die Heilige Schrift sagt: „Durch einen Menschen ist die Sünde in die Welt gekommen, durch die Sünde der Tod, und so ist der Tod auf alle Menschen übergegangen“ (Rom 5,12).

F. 244 Was geschieht bei unserem Tod?

Bei unserem Tod trennt sich die Seele vom Leib. Die Seele kommt sogleich vor das Besondere Gericht Gottes, der Leib zerfällt zu Staub.

F. 245 Wohin kommt die Seele nach dem Besonderen Gericht?

Die Seele kommt nach dem Besonderen Gericht entweder in den Himmel oder in das Fegefeuer oder in die Hölle.

Für den frommen Christen gilt: „Nicht der Tod wird mich holen, sondern der gute Gott!“ (Kl. Hl. Theresia) Wir beten am Donnerstagabend (nach dem Beispiel des Herrn) und bei jedem Ave Maria um eine gute Sterbestunde! Nur in der heiligmachenden Gnade sind wir allzeit zum Gang in die Ewigkeit bereit.

89. Unsere Sorge für die Abgeschiedenen

Nicht jeder Abgeschiedene kommt sofort in den Himmel; sehr viele müssen wohl noch vor der Vollendung geläutert werden.

F. 246 Wer kommt in das Fegefeuer?

In das Fegefeuer kommt, wer in der Gnade Gottes gestorben ist, aber noch für seine Sünden zu büßen hat.

Das Fegefeuer reinigt die Seele schmerzlich, es reift und heiligt für die Freude beim allheiligen Gott. Die Armen Seelen im Fegefeuer kommen sicher in den Himmel. Wir sollen ihnen durch Gebet, durch Almosen und besonders durch das hl. Meßopfer, in der Gnade Christi geeint, helfen, dass sie dieses Ziel bald erreichen. Die Kirche vergißt ihre Kinder nicht, sie betet und opfert für sie, besonders an Allerseelen, öfterer Gräberbesuch!

90. Himmel oder Hölle

„Kein Auge hat es gesehen, kein Ohr hat es gehört, und in keines Menschen Herz ist es gedungen, was Gott denen bereitet hat, die ihn lieben“ (1 Kor 2, 9).

F. 247 Was ist die größte Freude des Himmels?

Die Seligen im Himmel schauen Gott von Angesicht zu Angesicht und sind mit Ihm in ewiger Liebe und Freude vereint; sie sehen alle Guten wieder.

Die Stufen der Seligkeit sind für den einzelnen je nach guten Werken verschieden; Gott ist gütig und gerecht im Belohnen.

F. 248 Wer kommt sofort in den Himmel?

Sofort nach dem Tod kommt in den Himmel, wer in der Gnade Gottes stirbt und von allen Sünden und Sündenstrafen frei ist.

Eines hab' ich mir vorgenommen: in den Himmel muss ich kommen!

F. 249 Wer kommt in die Hölle?

In die Hölle kommt, wer in der Todsünde stirbt.

F. 250 Was leiden die Verdammten?

Die Verdammten leiden ewige Gottesferne und Qual, sie sind ohne Hoffnung auf Erlösung und die Freuden des Himmels.

Die Verdammten leiden nicht alle gleich viel, aber wer Gott bis zuletzt zurückstößt, bleibt ohne Ihn.

„Selig die Knechte, die der Herr bei seiner Ankunft wachend findet“ (Lk 12, 37)!

91. Auferstehung der Toten und Weltgericht

Die Auferstehung des Herrn ist Gewähr, daß auch wir mit unserem Leib auferstehen werden. Gott hat den Stoff des Weltalls aus nichts erschaffen, Er kann ihn mit gleicher göttlicher Macht wiederbeleben.

F. 251 Was sagt Christus über die Auferstehung der Toten?

Christus sagt: „Es kommt die Stunde, in der alle, die in den Gräbern sind, die Stimme des Sohnes Gottes hören werden. Und es werden hervorgehen, die Gutes getan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber Böses getan haben, zur Auferstehung des Gerichtes“ (Jo 5, 28-29).

F. 252 Was folgt nach der Auferstehung der Toten?

Nach der Auferstehung der Toten folgt das Weltgericht.

F. 253 Wie wird das Urteil des göttlichen Richters lauten?

Zu den Guten auf der rechten Seite wird Christus sprechen: „Kommet ihr Gesegneten meines Vaters, nehmet in Besitz das Reich, das euch bereitet ist seit Erschaffung der Welt.“

Zu den Bösen auf der linken aber: „Weichet von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das dem Teufel und seinen Engeln bereitet ist“ (Mt 25, 34+ 41).

Das Weltgericht macht alle Werke der Menschen offenbar. Jesus Christus wird als Richter der Weltgeschichte die Guten von den Bösen scheiden und entscheiden: Nicht rein irdische Erfolge, sondern die guten Werke, die in Gott getan sind, werden dann überreich belohnt.

92. Triumph und Vollendung der Kirche

Der Herr wird sein Reich zum ewigen Siege führen. Bis dahin muss die Kirche sich in vielen Prüfungen und Verfolgungen bewähren. Aber sie erhält immer wieder Trost und Kraft vom Herrn. Nur in der Nachfolge des Herrn und durch die Gnadenhilfe des Kreuzes wird sie auch in einer gottlosen Welt bestehen. Aber am Ende der Erdenzeit wird Jesus und seine Kirche über den Satan und seine Helfer für immer triumphieren. Die Kirche ist nicht dazu gestiftet, alles Unrecht und Leid in dieser Erdenzeit bannen zu müssen. Ihre Sendung von Christus gilt dem ewigen Heil der Seelen; Anpassung an die Welt ist kein Fortschritt, wenn das Reich Gottes dadurch nicht wirklich gefördert wird. Erst am Jüngsten Tag, am Weltende, wird der Herr die Erde von allen Spuren des Unrechts reinigen und im Feuer der Heiligkeit Gottes verwandeln, einen neuen Himmel und eine neue Erde mit einem noch schöneren Paradies gestalten.

F. 254 Was wird am Jüngsten Tage mit der sichtbaren Welt geschehen?

Am Jüngsten Tage wird die sichtbare Welt verwandelt und neu gestaltet werden. Dann wird Christus die erlöste Schöpfung dem Vater übergeben.

Was Jesus in den acht Seligkeiten der Bergpredigt verheißen hat, ist Weg und Ziel der Kirche zur Vollendung.

F. 255 Wie lauten die acht Seligkeiten der Bergpredigt?

Jesus lehrte die Volksscharen also:

„Selig die Armen im Geiste; denn ihrer ist das Himmelreich.

Selig die Trauernden; denn sie werden getröstet werden.

Selig die Sanftmütigen; denn sie werden das Land besitzen.

Selig die Hunger und Durst haben nach der Gerechtigkeit; denn sie werden gesättigt werden.

Selig die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.

Selig die ein reines Herz haben; denn sie werden Gott schauen.

Selig die Friedensstifter; denn sie werden Kinder Gottes genannt werden.

Selig die Verfolgung leiden um der Gerechtigkeit willen; denn ihrer ist das Himmelreich“ (Mt 5, 3-10).

93. „Ich bin das Alpha und Omega“, spricht Gott, der Herr, der ist, und der war und der kommt, der Allherrscher“ (Offb 1,8)

Gottes Wort ist Fleisch geworden, die Welt hat Christus weithin nicht erkannt und getötet. Aber „Der Herr ist das Ziel der menschlichen Geschichte, der Punkt, auf den hin alle Bestrebungen der Geschichte und Kultur zusammenlaufen, der Mittelpunkt der Menschheit, die Freude aller Herzen und die Erfüllung ihrer Sehnsüchte.“ (Il. Vat. K.)

Die Gestalt dieser Welt vergeht; unsere Hoffnung richtet sich auf die kommende Welt. Wir vertrauen auf den Herrn der Geschichte, daß Er die Welt trotz aller Widerstände der Bösen zur Vollendung führen wird. Bis zur Vollendung unseres eigenen, persönlichen Lebens gilt: „Sei getreu bis in den Tod, und ich werde dir das Leben als Siegeskrone geben“ (Offb 2,10). Wir sprechen unser festes und überzeugtes Ja zum Wort und Weg Jesu Christi; wir glauben und folgen Ihm: Amen!

„Gepriesen sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus! Er hat uns nach seiner großen Barmherzigkeit durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten wiedergeboren zu lebendiger Hoffnung für das unvergleichliche, fleckenlose und unverwelkliche Erbe, das im Himmel für euch aufbewahrt ist“ (1 Petr 1,3-4).

Aus: Katholischer Kurz-Katechismus, Königstein 1975